

CALL FOR PAPERS

»Mediale Lernkulturen im höheren Erwachsenenalter«

Band 10, Schriftenreihe ‚Gesellschaft – Altern – Medien‘ | kopaed-Verlag

In der Arbeitswelt steigt der Druck, Wissen und Können permanent aktuell zu halten und zu erweitern. Weiterbildung soll garantieren, mit Blick auf technische und organisatorische Entwicklungen anschlussfähig zu bleiben. Mit dem Ruhestand sollte sich dieser Druck zwar reduzieren, doch auch »Senior*innen« werden zahlreiche Möglichkeiten offeriert, neues Wissen und Können anzueignen. Dabei werden Themen bedient, für die man – so die Annahme – nach dem Austritt aus dem Berufsleben und vor dem Hintergrund sich verändernder familiärer Strukturen mehr Zeit und Muße findet. Psychologie, Literatur, körperliche und geistige Fitness sind dabei ebenso umfassend vertreten wie Angebote, die ein Entdecken und Ausleben der individuellen Kreativität zu fördern vermögen.

Lebenslanges Lernen avanciert zunehmend zu einer auch politischen Forderung. In der »Strategie für Lebenslanges Lernen in der Bundesrepublik Deutschland« etwa veröffentlichte die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung 2004 Empfehlungen hinsichtlich der Unterstützung informellen Lernens, der individuellen Selbststeuerung von Lernprozessen und gezielter Kompetenzentwicklung sowie in Bezug auf eine neue Lernkultur auf der Basis einer Popularisierung des Lernens. In den Ausführungen finden sowohl Begrifflichkeiten wie »Selbstbestimmung«, »Selbstständigkeit« und »Selbstverwirklichung« Verwendung als auch Hinweise auf das Potential der wissens- und erfahrungsbasierten Mitwirkung Älterer »an der Gestaltung kultureller und gesellschaftlicher Entwicklung« (S. 29) sowie auf Möglichkeiten des Zuwachses bzw. Erhalts von Produktivität.

Medien spielen bei all dem nicht erst seit heute eine zentrale unterstützende wie impulsgebende Rolle. Dies scheint sich mit Blick auf Entwicklungen im Bereich der digitalen Medien zu potenzieren: So sind nicht nur Weiterbildungsmaßnahmen prominent, die im Sinne einer expliziten Förderung von Medienkompetenz auf eine aktive Teilhabe an einer Gesellschaft abzielen, die in großem Maße auf Informations- und Kommunikationstechnologie mit immer kürzer werdender Halbwertszeit setzt, sondern darüber hinaus auch Angebote, die das Potential digitaler Medien für das Anregen und Unterstützen von Bildungsprozessen Älterer zu nutzen wissen – oder zumindest glauben, dies zu tun.

Mit dem Ziel, interdisziplinär sowie zwischen Theorie, Forschung und Praxis Brücken zu bauen, richtet sich der vorliegende Call an Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Disziplinen, die die Bedeutung von Medien in der bzw. für die (Weiter-)Bildung im Ruhestand sowie in der Phase des Übergangs vom Arbeitsleben in den Ruhestand untersuchen und ihre Ergebnisse auch aus der Perspektive der Praxis diskutieren möchten. Eingeladen sind überdies Berichte über Angebote, Projekte und Initiativen aus der Praxis. – Unter anderem sind folgende Fragestellungen im Kontext der Auseinandersetzung denkbar:

- Wodurch sind lebenslange Bildungsprozesse fernab beruflicher Karriere motiviert und angeregt? Welche Bedeutung haben diese für Alter(n)sdiskurse bzw. wie werden sie innerhalb dieser verhandelt?
- Welche Bildungskontexte und Lehr-Lern-Settings konnten sich in der Erwachsenenbildung bisher (noch nicht) etablieren? Welche Potentiale und Herausforderungen sind mit dem Einsatz digitaler Medien im Rahmen von Weiterbildungsangeboten für Ältere verbunden?
- Wodurch zeichnen sich »mediale Lernkulturen« in formellen wie informellen Bildungskontexten älterer Menschen aus?
- Finden Erkenntnisse etwa der psychologischen Altersforschung oder der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne bereits ausreichend Berücksichtigung, wenn es um die Chancen und Grenzen des Lernens im Alter geht? Welche Herausforderungen stellen sich (auch in generationenübergreifenden Arrangements) seitens der Beteiligten?
- Welche methodischen Zugänge eignen sich zur Annäherung an das Themenfeld?



ZEITLICHE PLANUNG & EINREICHUNG DER ABSTRACTS

18.08.2017	Einreichfrist für Abstracts
bis 28.08.2017	Rückmeldung der Herausgeber*innen über die Annahme der Beiträge
30.11.2017	Einreichfrist für die Beiträge
bis 22.12.2017	Rückmeldung der Herausgeber*innen (ggf. mit Bitte um Überarbeitung)
15.01.2018	Frist für das Einreichen überarbeiteter Beiträge

Der Tagungsband erscheint im Frühjahr 2018 im kopaed-Verlag.

Kolleg*innen, die sich mit einem Artikel einbringen möchten, werden gebeten, bis **18.08.2017** ihren Abstract (max. 3.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen) via Mail einzureichen an die Herausgeber*innen:

mail@claudia-kuttner.de | Claudia Kuttner (Europa-Universität Flensburg)

c.schwender@hdpk.de | Clemens Schwender (SRH Hochschule der populären Künste)

*Der geplante Band umfasst zum einen die Beiträge der Jahrestagung des ‚Gesellschaft – Altern – Medien‘ (GAM) e.V. zum Thema „Immer WEITER mit der BILDUNG – Mediale Lernkulturen im höheren Erwachsenenalter“ und ist zum anderen auch für Artikel weiterer am Thema interessierter Autor*innen geöffnet.*

Unter www.gesellschaft-altern-medien.de/veranstaltungen/aktuell/jahrestagung2017 können Sie sich ausführlich über die Tagung informieren. Diese fand am 23./24.06.2017 in Leipzig statt und wurde vom GAM e.V. in Kooperation mit der Fachgruppe Medienpädagogik der DGPK, der Volkshochschule Leipzig sowie der Professur für Medienkompetenz- und Aneignungsforschung der Universität Leipzig ausgerichtet.

